

# Forschung Frankfurt



## 2.2011 Sport und Gesundheit

- Mehr Bewegung:  
Vielseitige Medizin, die hilft
- Trainingsmethoden  
für den Spitzensport
- Privatanleger ignorieren  
gute Anlageberatung
- »Japan danach«: Irritation  
jenseits kollektiver Harmonie
- Kleist Special – Grenzgänger  
im Leben wie im Werk



## TAGEN AM FORSCHUNGSKOLLEG HUMANWISSENSCHAFTEN

**Ein Ort für Ihre Veranstaltungen im Bereich Bildung und Wissenschaft  
in Bad Homburg vor der Höhe**

Die Distanz und gleichzeitige Nähe des Kollegs zu Frankfurt am Main und zur Goethe-Universität sowie seine ruhige Lage im Park der Villa Reimers bieten einen besonderen Rahmen sowohl für Arbeitskreise und Klausurtagungen als auch für Empfänge, Vorträge, Lesungen und internationale Konferenzen. Vereinbaren Sie Ihre persönliche Führung durch das Forschungskolleg Humanwissenschaften der Goethe-Universität.

### Tagungsräume

In den Konferenzräumen können Veranstaltungen mit bis zu 60 Teilnehmern durchgeführt werden. Für Tagungen mit bis zu 120 Personen steht der Vortragsraum zur Verfügung. Das stilvolle Ambiente des großen Salons der Villa Reimers bietet zudem die Möglichkeit, Diskussionsrunden und Besprechungen in einem eher informellen Rahmen auszurichten.

### Service

Natürlich stellt das Kolleg modernste Veranstaltungstechnik bereit. Die Veranstaltungen werden durch ein Tagungsbüro unterstützt. Auch Übernachtungsmöglichkeiten in benachbarten Hotels können gerne vermittelt werden. Individuelle Serviceleistungen stehen in Absprache mit den Veranstaltern zur Verfügung.

### Module

Die Konferenzräume können tageweise oder halbtags gebucht werden. Bei Tagesveranstaltungen kann zwischen dem Angebot eines Buffets oder dem Servieren warmer Gerichte gewählt werden.

[www.forschungskolleg-humanwissenschaften.de](http://www.forschungskolleg-humanwissenschaften.de) | [info@forschungskolleg-humanwissenschaften.de](mailto:info@forschungskolleg-humanwissenschaften.de) | Telefon 06172/139770



## Liebe Leserinnen, liebe Leser,

regelmäßig Sport zu treiben und sich gesund zu ernähren, gehört für viele Menschen in die Kategorie der guten Vorsätze. Sie wissen, dass es ihrer Gesundheit dient, wenn sie körperlich aktiv sind, aber oft siegen Trägheit und Macht der Gewohnheit. Dabei ist es noch nicht einmal notwendig sich zu verausgaben. Bereits Bewegungen im Alltag, wie etwa die Treppe statt den Aufzug zu benutzen, mit dem Fahrrad zur Arbeit zu fahren oder abends noch spazieren zu gehen, reduzieren gesundheitliche Risikofaktoren.



Doch Sport ist nicht nur zur Prävention wichtig, Bewegung dient zunehmend als Therapie bei Zivilisationserkrankungen: Bei Übergewicht, Diabetes mellitus, Herz- und Gefäßerkrankungen oder Erkrankungen des Bewegungsapparates ist regelmäßige körperliche Aktivität oft eine unverzichtbare und nebenwirkungsfreie Ergänzung zu etablierten therapeutischen Interventionen, wie die in dieser Ausgabe von »Forschung Frankfurt« vorgestellten Untersuchungen der Sportmediziner belegen. Doch auch hier muss die Dosierung stimmen. Darüber klären uns die Sportmediziner Prof. Winfried Banzer, Prof. Lutz Vogt und Dr. Christian Thiel in diesem Heft auf. Sie gehören auch zu den Organisatoren des 42. Deutschen Sportärztekongresses, der vom 6. bis 8. Oktober an der Goethe-Universität stattfindet.

Dass dosierte Bewegung unter fachgerechter Anleitung nicht nur Gesundheit und Leistungsfähigkeit verbessert, sondern auch zur Stärkung psychosozialer Ressourcen beiträgt, darauf weisen zahlreiche Studien der Abteilung Sportmedizin am Institut für Sportwissenschaften hin, die unter anderem mit Langzeitarbeitslosen über 50 Jahren gemacht wurden. Die Arbeitslosen trauten sich wieder zu, ihr Leben stärker zu gestalten, was sich positiv auf die Gesundheit wie die Jobsuche auswirkte.

Besonders beeindruckt hat mich der Beitrag zum Bewegungsprogramm für schwerkranke Kinder auf der Isolierstation des Zentrums für Kinder- und Jugendmedizin an der Universitätsklinik: Freude an Bewegung und das Erlebnis »ich kann das« helfen den jungen Patienten, ein Körpergefühl zu entwickeln, das nicht primär von der Krankheit geprägt ist. So ergeht es auch erwachsenen Krebspatienten, die sich regelmäßig zu einem medizinisch betreuten Bewegungsprogramm treffen, das von den Frankfurter Sportwissenschaftlern gestaltet wird.

Die Vielfalt der Beiträge in dieser Ausgabe unseres Wissenschaftsmagazins deutet ein weiteres Mal die Spannweite der Themen an, mit denen sich die mehr als 3000 Wissenschaftler in den 16 Fachbereichen täglich beschäftigen. Dieses Spektrum fasziniert mich immer wieder aufs Neue auch an meiner Tätigkeit als Vize-Präsidium der Goethe-Universität. Gelegentlich gleicht es einem »Studium generale« der besonderen Art.

Ein echtes »Studium generale« hatte übrigens Heinrich von Kleist Ende des 18. Jahrhunderts in der Provinzuniversität Frankfurt an der Oder aufgenommen. 200 Jahre nach seinem Tod im November 1811 scheint dieser geniale deutsche Schriftsteller in seiner Zerrissenheit und Vielseitigkeit aktueller denn je, wie die Beiträge der Literaturwissenschaftler in dem »Kleist Special« belegen. Eher der Literatur und der Philosophie zugeneigt, begeisterte sich Kleist übrigens auch für die zeitgenössische Experimentalkultur, die spektakuläre Erkenntnisse der Naturwissenschaften in fesselnden populären Vorlesungen präsentierte. Kleists Faszination und Skepsis für die Wissenschaft hielt bis zu seinem Tod an, auch wenn er das Studium nach nur drei Semestern abbrach und er zutiefst bedauerte, dass die Wissenschaft ihm nicht zur ewigen Wahrheit verhelphen konnte. Dieses Taumeln weckte aber auch die Kreativität des Literaten, die in ihrer Modernität bis heute bewegt.

Eine anregende Lektüre wünscht Ihnen

A handwritten signature in blue ink that reads "Matthias Lutz-Bachmann". The signature is written in a cursive, slightly slanted style.

Prof. Dr. Dr. Matthias Lutz-Bachmann  
Vize-Präsident der Goethe-Universität



**Kompakt**

- 4 Hoffnung für Kinder mit seltenem Gendefekt

---

- 5 Neuer Signalweg des Immunsystems aufgeklärt

---

- 6 Die kleinsten Eheringe der Welt – Nur im Rasterkraftmikroskop sichtbar

---

- 7 Goethe-Universität gründet House of Finance-Stiftung

---

- 8 Markus Friedrich mit dem wichtigsten deutschen Preis für Nachwuchswissenschaftler ausgezeichnet

---

- Julia Zernack 10 Noch immer aktuell: Die isländische Literatur des Mittelalters

# 12

Bewegung – vielseitige Medizin, die hilft

Der Mensch ist dazu geschaffen, sich zu bewegen. Tut er es nicht, steigt das Risiko für chronische Erkrankungen. So tritt Diabetes zunehmend schon in jungen Jahren auf. Stressgeplagte leiden häufig an Herz- und Kreislauf-Erkrankungen. Und bei Frauen häufen sich nach den Wechseljahren Osteoporose, Gebärmutterhals- und Brustkrebs. Aber es gibt auch eine gute Nachricht: Regelmäßige körperliche Aktivität kann diesen chronischen Erkrankungen vorbeugen und spielt bei ihrer Therapie eine bedeutsame Rolle.



**Forschung intensiv**

## Belastungssteuerung im Spitzensport

# 20

- Christian Thiel 12 **Sport und Gesundheitsprävention**  
Lutz Vogt  
Winfried Banzer  
Bewegung bei chronischen Erkrankungen – vielseitige Medizin, die wirkt

---

- Marita 16 **Sport und Gesundheitsprävention**  
Dannenmann  
Nordic Walking in der Onkologie

---

- Christian Thiel 20 **Trainingsmethoden für den Spitzensport**  
Winfried Banzer  
Belastungssteuerung im Spitzensport – Informationsvorsprung für Trainer und Athleten

---

- Christiane Beerlage 25 **Bakteriologie**  
Fiona O'Rourke  
Volkhard A. J. Kempf  
Wenn Bartonellen ihre Anker auswerfen



Schon Milon von Kroton, einer der berühmtesten Athleten der Antike, wusste: Wer Spitzenleistungen erbringen will, muss die Anforderungen beim Training kontinuierlich steigern. Während der Grieche mit einem neugeborenen Kalb begann, das er täglich trug, bis es zum Stier heran ge-

wachsen war, stehen heutigen Athleten eine Reihe ausgefeilter Methoden der Trainingswissenschaften zur Verfügung. Diese Methoden helfen, auf dem schmalen Grat zwischen hochwirksamem Trainingsreiz und Überlastung die Balance zu halten und Trainingsbelastungen optimal zu steuern.

**Forschung aktuell**

## 38 Privatanleger ignorieren gute Anlageberatung

- Lars Gabrys 30 Bewegungsprogramme stärken Langzeitarbeitslose über 50  
Lutz Vogt

---

- Beate 34 Kinder-Onkologie: Freude durch und an Bewegung  
Meichsner

---

- Utpal Bhattacharya 38 Privatanleger ignorieren gute Anlageberatung: Fundierte und unabhängige Empfehlungen gern gefordert – aber nicht befolgt  
Andreas Hackethal  
Simon Kaesler  
Benjamin Loos  
Steffen Meyer

---

- Lisette Gebhardt 41 »Japan danach«: Irritation jenseits kollektiver Harmonie



Der Anlageerfolg von privaten Investoren ist im Durchschnitt bescheiden. Dennoch vertrauen viele Kunden auf ihr eigenes Anlagegeschick. In der vorgestellten Studie nehmen Privatanleger das Angebot einer kostenlosen, unabhängigen und konfliktfreien Anlageberatung zu 95 Prozent nicht wahr. Von den verbleibenden 5 Prozent setzt nur etwa die Hälfte die Empfehlungen des qualifizierten Beraters – zumindest zum Teil – um, obwohl die Empfehlungen durchweg zu einer verbesserten Performance geführt hätten.

»Japan danach« – Irritation jenseits kollektiver Harmonie

41



»Fukushima« bedeutet mit der Dreifachkatastrophe vom 11. März 2011 – Erdbeben, Tsunami-Welle und ein beschädigtes Kernkraftwerk – eine zeitgeschichtliche Zäsur. »Japan danach« ist vor allem ein irritiertes Land jenseits der ihm attestierten kollektiven Harmonie. Während das Ausland gewissermaßen einem Japonismus der Katastrophe huldigte, indem es zunächst japanische

Disziplin und Duldungsstärke angesichts des Desasters hervorhob, bleiben das inländische Echo auf den Versorgungsnotstand der direkt Betroffenen und die unklare Lage im havarierten Kraftwerk zwiespältig. Einige Schriftsteller und Denker sehen eine Chance in der Katastrophe; andere versuchen Lebensmut und Glücksgefühle zu vermitteln; wieder andere hoffen darauf, dass sich eine neue kritische Öffentlichkeit formiert.

55 Heinrich von Kleist: Der Unerschöpfliche – Der Unvergessene



Noch im 200. Todesjahr des Dichters Heinrich von Kleist (1777–1811) sind sein Leben und sein Werk unerschöpflich. Ein gegen die Zeit gekämmter eigenwilliger Geist, der die Umbrüche der Moderne antizipierte, entzieht sich er allen gewöhnlichen Rubrizierungen. Nicht zuletzt deshalb sind seine Werke für Literaturwissenschaftler bis heute von besonderer Faszination. In pointierten Beiträgen beschreiben Frankfurter Forscher, eine Drama-

turgin des Schauspiel Frankfurt und eine Berliner Journalistin, wie sie sich Kleists Texten aktuell nähern.

Gerechtigkeit vor der Höhe

81

Wenn es einen Wettbewerb gäbe, welches Gut in der Gesellschaft denn als das oberste zu gelten habe – die Gerechtigkeit würde ihn wohl gewinnen. Alle streben sie an, gleichwohl gibt es bei der konkreten Umsetzung häufig erhebliche Meinungsverschiedenheiten. Die Forschergruppe »Justitia Amplificata« will eine allgemeine Begriffsbestimmung vornehmen, die – wenn es gut geht – auf sämtliche Verwendungsweisen des Gerechtigkeitsbegriffs zutrifft. Kennzeichnend für die Arbeitsweise ist die kontinuierliche Kooperation mit Gastwissenschaftlern.



Forschung aktuell

- Kinder kritzeln, zeichnen und malen – Warum eigentlich? 45 Georg Peez
- Die Leiden des jungen »Gretchen«. Ein Frankfurter Kriminalfall anno 1771/1772 49 Kent D. Lerch, Sascha Ziemann, Jörg Zithen

Kleist Special

- »...zu leben in einer Zeit, die vorbei, oder nicht da ist« – Kleists Suche nach einer Lebensform über den Augenblick hinaus 56 Nora Khuon
- Die Doppelrolle eines simplen Strichs – Zu Kleists (Gedanken)Strichen 58 Waltraud Wiethölter
- »Gott, mein Vater!« Neues von der Marquise von O... 61 Andreas Kraß
- »Verwahr' es wohl, es wird dir dereinst das Leben retten!« Kleist und die Biopolitik 63 Davide Giuriato
- »Der Krüge schönster ist entzwei geschlagen«. Komik in der Materialität des Körpers und Zeichens 65 Heinz Drügh
- »Was weiter erfolgte, brauchen wir nicht zu melden ...« Kleists »Poetik der Unschärfe« 68 Christian Metz
- »O tief, tief sinkt die Schale des Glückes« Kleists letzte zwei Jahre in Berlin 70 Lisette Nichtweiss
- Neuerscheinungen zum Kleist-Jahr 78 Lisette Nichtweiss

Perspektiven

- Gerechtigkeit vor der Höhe 81 Bernd Frye
- Ein Personal Trainer mit Allround-Angebot 86 Anne Hardy

Gute Bücher

- Patrick Bahners Die Panikmacher. Die deutsche Angst vor dem Islam 89 Ertugrul Sahin
- Raphael Gross Anständig geblieben. Nationalsozialistische Moral 90 Andreas Weidemann
- Vera Hierholzer Regulierung von Nahrungsmittelqualität in der Industrialisierung 91 Ralf Banken

Das nächste Mal

- Vorschau, Impressum, Bildnachweis 92